

# 0079

## DIE KRAFT DER SCHWACHEN

**Pastorale Unterweisungen  
Für Holland 1935**

# DIE KRAFT DER SCHWACHEN

PASTORALE UNTERWEISUNGEN  
FÜR HOLLAND 1935

Aber die Gemeinde in Jerusalem hörte nicht auf, Gott um Hilfe für den Gefangenen zu bitten.

Apostelgeschichte 12,5

Der Bericht über die Befreiung Petri ist dermaßen genau in seinen Einzelheiten, dass er wohl von Petrus selbst stammen muss. Markus und Lukas sind eine Zeitlang Mitarbeiter Petri gewesen und zweifellos wird Markus, der Petrus begleitete und aufgrund dessen, was Petrus ihm erzählt hatte, sein Evangelium schrieb, Lukas alle Einzelheiten aus dem Leben Petri mitgeteilt haben. Wir lesen: „Petrus ward zwar im Gefängnis gehalten, aber die Gemeinde betete ohne Aufhören für ihn zu Gott.“ Die Bewachung des Petrus war außergewöhnlich streng. Er war vier Rotten von je vier Kriegsknechten überantwortet; sechzehn Mann mussten also Sorge dafür tragen, dass es ihm unmöglich sein sollte, zu entfliehen. Des Nachts schlief Petrus, gebunden mit zwei Ketten, zwischen zwei Kriegsknechten. Es war folglich der entsetzliche Entschluss des Herodes, Petrus dem Tode zu über-

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

antworten, um sich dadurch bei den Juden beliebt zu machen, und deshalb trug er dafür Sorge, dass Petrus nicht entfliehen konnte.

Was konnte die kleine, schwache Gemeinde dagegen tun? Sie besaß kein Mittel, um ihn gewaltsam zu befreien, aber sie hatte die Gabe des Gebets, und vermöge des Gebets hatte sie Jesum Christum. Das war alles, aber es war vollkommen ausreichend. Wie ärmlich scheint dieser Schutz zu sein, wenn wir das kleine Wort ‚aber‘ bei Licht besehen. Herodes wollte Petrum töten, aber die Gemeinde betete ohne Aufhören für ihn zu Gott. Besagen diese Worte nicht, dass Herodes deshalb seine Absicht nicht ausführen konnte, weil dieses Gebet geschah? Wir haben hier den gleichen Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung wie in Psalm 18, „... mein Geschrei kommt vor Ihn zu seinen Ohren. Die Erde bebte und erzitterte und die Grundfesten der Erde regten sich und bebten, da Er zornig war. ... Er schickte aus von der Höhe und holte mich. Er zog mich aus großen Wassern. Er rettete mich vor meinem starken Feind und vor meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.“ Folglich waren diese schwachen Christen, die lediglich beten konnten, stärker als Herodes und seine Wachen, als seine Ketten und seine verriegelten Türen.

Geliebte, hier wird uns gesagt, was die Kraft der Schwachen, was die Rüstung der Wehrlosen ist. Es ist das aufrichtige Gebet! Das Gebet des Glaubens ist sozusagen der Hebel, der die Kraft Christi in Tätigkeit setzt. Wenn die Kirche während aller Jahrhunderte ihres Bestehens in allen ihren Schwierigkeiten von dieser Waffe Gebrauch gemacht hätte, hätte sie die Welt überwunden. Doch sie hat das Fleisch als Verteidigungswaffe benutzt, sie hat sich fortgesetzt darum bemüht, menschliche Macht zu besitzen und ist dadurch innerlich immer mehr geschwächt worden. In unserer jetzigen Zeit klagt man darüber, dass die Kirche so geringen Einfluss auf die Ereignisse in der Welt nehme, dass sie so arm sei im Vergleich zu den verschiedenen, antichristlichen Bewegungen. O, auch jetzt noch könnte die Kirche die Kraft Christi auf wunderbare Weise offenbaren, wenn sie alle Glaubensspaltungen außer acht ließe und sich wie ein Mann zu demütigem, anhaltendem Flehen vereinte.

Einspruch erheben und sich auflehnen bewirken nichts; das würde bedeuten, Fleisch gegen Fleisch zu setzen. Allein das glaubensvolle, treue Gebet kann Wunder wirken.